

Inhalt

Verzeichnis der Abkürzungen	9
Vorbemerkung	11

TEIL I

VORGESCHICHTE DER MÄRZAKTION

Kapitel 1

<i>Gesellschaftlicher Umbruch und Herausbildung des deutschen Kommunismus</i>	21
1. Erster Weltkrieg, Sozialprotest und Vorläufer der KPD: Spartakus und Internationale Kommunisten Deutschlands	21
2. Novemberrevolution, Parteigründung und Januaraufstand	29
3. Parteiaufbau, Stellung der KPD in der Arbeiterbewegung und Heidelberger Spaltung	50

Kapitel 2

<i>Revolutionäre Ungeduld und Herausbildung der Offensivkonzeption 1920/21</i>	64
1. Kapp-Putsch und Neuformation der Linken	64
2. Offensivtheorie und Komintern	72
2.1 Zum Verhältnis KPD und KI	73
2.2 Handlungsmaxime: ‚Beschleunigung der Revolution‘	76
2.3 Offensive als Provokation: die Konzeption der »Kommunismus«-Gruppe	79
2.4 Kampf gegen den ‚Opportunismus‘	82
3. Elemente der Offensivkonzeption in der KPD Ende 1920/ Anfang 1921: die Suche nach dem ‚Hebel der Revolution‘	86

3.1 Ein neues Gefühl der Stärke: Vereinigung von KPD und USPD-Linker zur VKPD	88
3.2 Einheitsfront oder Offensive	93
3.3 Zwei Antworten der KPD auf die Reparationskrise 1921	99

Kapitel 3

<i>Durchsetzung des Offensivkonzeptes</i>	104
1. Italienkrise und Sturz der Levi-Zentrale	104
2. Die Delegation der Komintern	114
3. Kurs auf den Aufstand: die Sitzung des Zentralausschusses vom 16./17.3.1921	127

TEIL II

DIE MÄRZOFFENSIVE: AUFSTAND OHNE AUFSTÄNDISCHE

Kapitel 1

<i>Der Anlaß: Polizei gegen Sozialprotest in Mittelddeutschland</i>	141
---	-----

Kapitel 2

<i>Die Reaktion der Zentrale</i>	151
--	-----

Kapitel 3

<i>Der Beginn in Mittelddeutschland</i>	157
---	-----

Kapitel 4

<i>Die Märzaktion in Hamburg</i>	175
--	-----

1. <i>Exkurs</i> : Sozioökonomische und politische Rahmenbedingungen zur Entstehung des Offensivkonzepts in Hamburg	175
2. Betriebsbesetzung und Aufstand in Hamburg	193

Kapitel 5

<i>Erzwungener Aufstand – der Generalstreik findet nicht statt</i>	215
--	-----

Kapitel 6

<i>Rheinland-Westfalen: Märzaktion aus ‚Parteidisziplin‘</i>	229
1. <i>Exkurs</i> : Die Entwicklung der KPD in Rheinland-Westfalen	229
2. Organisierte ‚Solidarität‘ und Bergarbeiterprotest	237
2.1 Streikbeginn	247
2.2 Offensive oder Streik?	261
2.3 Instrumentalisierung der Bergarbeiterbewegung: Schacht- delegiertenkonferenz am 28.3. in Essen	265

2.4 ‚Machtergreifung‘ und Versuch des Aufbaus einer Roten Armee im Bergischen Land	269
2.5 Generalstreik ohne Streikende	273
2.6 Das Beispiel Moers	284
2.7 Abbruch oder ‚Steigerung‘	293

Kapitel 7

<i>Die Niederlage: Warten auf den Zusammenbruch</i>	295
1. Zusammenbruch in Mitteldeutschland	295
2. Der zweite Versuch an der Wasserkante	300
3. Hinter den Kulissen: die Haltung der Zentrale	303

TEIL III

AUSWIRKUNGEN DER MÄRZAKTION – DER WENDEPUNKT IN DER GESCHICHTE DER KPD

Kapitel 1

<i>Zusammenbruch der Organisation</i>	315
1. Staatliche Repression	315
2. Diskreditierung der VKPD in der Arbeiterbewegung	318
3. Mitglieder-Exodus der VKPD	322

Kapitel 2

<i>Parteikrise in Permanenz</i>	328
1. Rechtfertigung der Offensive, Reorganisation der KPD und Aufbruch der Opposition	329
2. Niederlage der Opposition	347
2.1 Votum der Bezirke	347
2.2 Rheinland-Westfalen: Anpassung und Kritik	350
2.3 Ziele der Opposition und Ablehnung eines außerordentlichen Parteitags	354
3. Opposition und Zentrale vor dem III. Weltkongreß	363

Kapitel 3

<i>Vorübergehende Schlichtung: der III. Weltkongreß der Komintern</i>	368
---	-----

Kapitel 4

<i>Friedensvertrag und Spaltung der Opposition</i>	383
--	-----

Kapitel 5

<i>Die neue Generallinie und die Eingriffe des EKKI</i>	397
---	-----

<i>Kapitel 6</i>	
<i>Die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft (KAG)</i>	409
<i>Kapitel 7</i>	
<i>„Enthüllungen“ und Ausschluß der Opposition</i>	424
Anhang: Mitgliedschaft der KPD	445
Anmerkungen	448
Quellen- und Literaturverzeichnis	551
Personenregister	571